Fortschrittsbericht

Iphofen, 01.09.2016

Knauf Gips KG - Rohstoffsicherung & Umwelt

Nachweis des fortdauernden Engagements 06/2014 – 05/2016

Naturgips wird von Knauf seit mehr als 80 Jahren abgebaut. Mittlerweile ist aus dem familiengeführten fränkischen Unternehmen ein globaler Akteur geworden, der mit seinen über 150 Standorten in über 70 Ländern weltweit zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen zählt. Knauf ist sich dabei seit jeher seiner langfristigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst – regional, aber auch global. Da das Thema Nachhaltigkeit seit Jahren mehr und mehr in den Fokus rückt, hat sich die Firma Knauf 2011 dazu entschieden, eine eigene, unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten. Neben der Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit auf Basis eines global anerkannten Standards – GRI (Global Reporting Initiative) – gehört zu dieser Strategie u.a. auch seit Sommer 2014 die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein 'Biodiversity in Good Company'. Dies soll dem Stellenwert und der steigenden Relevanz, welche das Thema Biologische Vielfalt für Knauf hat, Rechnung tragen.

Schritt für Schritt wird das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensstruktur verankert und auf die gesamte Unternehmensgruppe ausgeweitet.

Das Ziel ist klar. Vieles steckt noch in den Kinderschuhen. Anderes ist seit 30 Jahren gelebte Praxis, auch ohne Nachhaltigkeitskommunikation.

Die Mitgliedschaft bei 'Biodiversity in Good Company' bietet der Knauf Gips KG einerseits die Möglichkeit, das von Beginn an bestehende und langfristige Engagement des Unternehmens im Bereich des umweltschonenden Ressourcenabbaus und fachgerechter Rekultivierung und Renaturierung verstärkt sichtbar zu machen und damit im Sinne des Vereins auch andere Branchen und Unternehmen für die Bedeutung biologischer Vielfalt zu sensibilisieren. Andererseits bietet der Verein dem Unternehmen Knauf die Möglichkeit, an den Erfahrungen der anderen teilzuhaben. Für ein schnell wachsendes, mittlerweile global agierendes Unternehmen, welches seine hohen Standards weltweit zur Anwendung bringen will, haben viele der schon länger bei 'Biodiversity in Good Company' organisierten Unternehmen Vorbild-Charakter.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Als Unterzeichner der Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' e.V. anerkennt und unterstützt die Knauf Gips KG die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- **Erhaltung der biologischen Vielfalt**
- **Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile**
- **Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile**

Die Knauf Gips KG verpflichtet sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;

2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;

3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;

4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;

5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;

6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Um die Bedeutung sowie Chancen und Risiken globaler Herausforderungen für das Unternehmen Knauf besser einschätzen zu können, wurde 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, welche Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie der Knauf Unternehmensgruppe ist. Hieraus wurden Entwicklungsziele und Handlungsfelder für die einzelnen Gesellschaften / Unternehmen / Regionen definiert, wobei 8 wesentliche Themen herausgearbeitet werden konnten.

Wesentliche Herausforderungen und zugehörige GRI-Aspekte* (wesentlich innerhalb [i] oder außerhalb [a] der Organisation)

Gesundheit

Bewertung: 6,75

Aspekte: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (i, a), Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte (a), Kundengesundheit und -sicherheit (i, a), Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (i, a), Materialien (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (i, a), Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte (i, a)

Ressourcenknappheit

Bewertung: 6,75

Aspekte: Materialien (i, a), Energie (i, a), Wasser (i, a), Abwasser und Abfall (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte (a)

Umweltverschmutzung

Bewertung: 6,25

Aspekte: Materialien (i, a), Emissionen (i, a), Abwasser und Abfall (i, a), Transport (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte (a), Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte (i, a), Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (i, a)

Klimawandel

Bewertung: 5,5

Aspekte: Wirtschaftliche Leistung (i), Energie (i, a), Emissionen (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Transport (i, a), Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte (i, a)

Verstädterung

Bewertung: 6,25

Aspekte: Materialien (i, a), Energie (i, a), Abwasser und Abfall (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a)

Bevölkerungswachstum

Bewertung: 5,5

Aspekte: Materialien (i, a), Energie (i, a), Abwasser und Abfall (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a)

Diversität und Chancengleichheit

Bewertung: 5,25

Aspekte: Vielfalt und Chancengleichheit (i)

Demografischer Wandel

Bewertung: 5,0

Aspekte: Beschäftigung (i), Aus- und Weiterbildung (i)

*Mit einem Wert unter 5 und damit im Sinne dieser Analyse als weniger wesentlich wurden folgende Herausforderungen eingeschätzt: Armut, Menschenrechte, Zugang zu Wasser, Biodiversität.

Durch die Umsetzung spezieller Fachprojekte sollen diese Herausforderungen nun gezielt angegangen werden. Das Thema Biodiversität ist als sogenanntes Querschnittsthema insbesondere in den Bereichen Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung und Klimawandel von direkter oder indirekter Relevanz.

Der direkte und unmittelbare Bezug besteht als Unternehmen der rohstoffgewinnenden Industrie über die ca. 70 Steinbrüche in Deutschland, Europa und weltweit. Das Thema Biodiversität ist hier von speziellem Interesse, da neben negativen Auswirkungen oft auch positive Wirkungen von Rohstoffgewinnungsvorhaben auf die Biodiversität zu erwarten sind. Die geplante Einführung von Biodiversitätsindikatoren (siehe Punkt 4) soll die Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf die Biodiversität messbar machen. Langfristig soll dieses Managementtool weltweit zum Einsatz kommen und das Nachhaltigkeitsprofil der Firma Knauf komplettieren.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist für Knauf ein sehr wichtiges Anliegen. Wo möglich wird versucht, über die rechtlichen Anforderungen hinaus einen positiven Beitrag zu leisten. Die Einführung von Indikatoren, um den Einfluss auf Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten messbar zu machen (vgl. Punkt 4), soll langfristig für die gesamte Knauf Gruppe global realisiert werden, auch und insbesondere in Ländern, in denen die gesetzlichen Anforderungen mit europäischen Standards nicht vergleichbar sind. Kernstück des Umweltmanagements bei Knauf sind die extern zertifizierten Ökobilanzen zu den einzelnen Knauf Produkten, sogenannte Umweltprodukterklärungen (EPD) nach DIN EN ISO 14025, sowie eigene Anbietererklärungen (www.knauf.de/epd). Dem Nachhaltigkeitsprofil der Firma sind aber ebenso das Qualitätsmanagement, zertifiziert nach ISO 9001, das Sicherheitsmanagementsystem, zertifiziert nach OHSAS 18001 (wird voraussichtlich durch eine neue ISO-Norm (ISO 45001) bis Ende 2016 ersetzt werden), sowie das Energiemanagementsystem, zertifiziert nach ISO 50001, zuzuordnen.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Das Thema Biodiversität ist bei Knauf aus branchenspezifischen Gründen in der Abteilung Rohstoffsicherung angesiedelt. Hier beschäftigt sich seit 2013 ein Diplom-Geologe speziell mit dem Thema Naturschutz und Biodiversität. Von 2014 bis Ende 2015 wurde dem Geologen eine umfangreiche Weiterbildung ermöglicht. Neben dem Besuch universitärer Veranstaltungen gehörte hier auch die praktische Arbeit bei Planungsbüros und NGOs dazu, sowie der Besuch von Weiterbildungsangeboten zum Thema Natur- und Umweltrecht und Umweltbaubegleitung. Erstmalig im Winter 2015 erfolgte eine Befahrung der übertägigen Gewinnungstätigkeit der Firma Knauf im Raum Unter- und Mittelfranken (Bayern) mit Berichterstattung an die Geschäftsführung. Diese soll verstetigt werden und sukzessive auf Deutschland ausgeweitet werden.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Befahrung der Steinbrüche im Betriebskreis Franken mit Dokumentation gesetzlich geschützter Biotope.

Ein sich im Zuge des Steinbruchbetriebs entwickelnder Trockenrasen.

4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Um den Schutz der Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten zu verbessern, plant die Firma Knauf die Einführung von sogenannten Biodiversitätsindikatoren. Die Indikatoren sollen dabei auf europäischer Ebene über den Verband Eurogypsum branchenweit etabliert werden. Hierfür gab es 2013 eine von Eurogypsum finanzierte Studie der Universität Lüttich-Gembloux (http://www.eurogypsum.org/), auf deren Grundlage ein für alle im Verband organisierten Unternehmen akzeptables Indikatorenmodell erstellt wurde. Eurogypsum beabsichtigt, das erarbeitete Indikatorenmodell im Rahmen eines EU Life+ Projektes zu testen und ggf. anzupassen. Die Firma Knauf wird dieses Vorhaben mit eigenen „Test-Steinbrüchen“ unterstützen. Vorab hat die Firma Knauf bereits 2014 einen unabhängigen Testlauf des Indikatorenmodells im Steinbruch Markt Nordheim (Mittelfranken) erfolgreich durchgeführt. Aktuell ist angestrebt, über den deutschen Dachverband der Baustoffindustrie (BBS) eine Empfehlung für die Einführung der Indikatoren zu verabschieden. Hierzu finden aktuell (Sommer 2016) Konsultationen bei den Mitgliedsverbänden und -unternehmen statt.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Parallel dazu unterstützt Knauf den Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) bei der Weiterentwicklung einer Biodiversitäts-Datenbank (seit 2014; https://biologischevielfalt.bfn.de/22800.html), in die branchenweit die Kartierergebnisse von Genehmigungsverfahren und Monitoring eingehen sollen. Um diese Datenbank bundesweit für Unternehmen der Steine & Erden-Branche verfügbar zu machen, wurde ein Arbeitskreis beim BBS gegründet, der ab Juli 2016 an der Umsetzung arbeitet.

Sowohl bei den Indikatoren als auch bei der Biodiversitäts-Datenbank ist die Firma Knauf an der Entwicklung und Umsetzung maßgeblich beteiligt und übt ihren Einfluss bei den Branchenverbänden aus, um die Etablierung zu unterstützen und voranzutreiben.

Vorbehalte bzgl. Rechtssicherheit, Datenschutz und Kostenbelastung führen aber vor allem bei kleinen und mittelständischen Unternehmen zu nachvollziehbaren Widerständen, die eine zeitnahe Umsetzung der beiden Projekte verzögern. Aktuell lassen rechtliche Verschärfungen im Artenschutz (Urteile BVerwG) die Motivationsgrundlage vieler Unternehmen schrumpfen, sodass Vorbehalte und Widerstände eher zunehmen. Daher unterstützt die Firma Knauf auf Verbandsebene sowie direkt über die Mitarbeit an den Fachgesprächen Naturschutzrecht des BMUB und BDI (https://biologischevielfalt.bfn.de/18430.html) viele Aktivitäten, die zu einer praxistauglichen Anwendung des europäischen Arten- und Habitatschutzes beitragen sollen – seien es gesetzliche Anpassungen, öffentlich-rechtliche Verträge oder untergesetzliche Arbeitshilfen. Ziel ist es, die Stimmung in der Wirtschaft nicht kippen zu lassen – was nur durch mehr Praxisnähe und mehr Rechtssicherheit zu erreichen ist – und gleichzeitig den hohen Standard im Naturschutz nicht zu gefährden.

Unabhängig von Erfolgen oder Misserfolgen auf Verbandsebene plant die Firma Knauf für sich die schrittweise Einführung eines Biodiversitätsmanagements auf Grundlage der Biodiversitätsindikatoren und unter Nutzung der Biodiversitätsdatenbank.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Nachhaltigkeitsbericht

Die Knauf Gips KG berichtet als Familienunternehmen seit 2012 nach den Regeln der GRI zum Thema Nachhaltigkeit. Das Thema Biodiversität spielte dabei von Anfang an eine wichtige Rolle und wird auch im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht von der Geschäftsführung als zentraler Baustein herausgestellt.

Die Geschäftsführung im Interview Knauf

Nachhaltig können auch die negativen Seiten unternehmerischer Entscheidungen sein. Wie stellen Sie sicher, dass nur die positiven Folgen nachhaltig sind?

» Nachhaltigkeit gehört zum Selbstverständnis eines Familien-unternehmens.

Manfred Grundke: Von dieser Perspektive aus gesehen steht Nachhaltigkeit bei Knauf an ganz besonderer Stelle. Denn unsere natürlichen Ressourcen stecken in den Steinbrüchen. Hier legen wir sehr großen Wert auf die Rekultivierung nach der Nutzung. Viele positive Beispiele zeigen, dass schon oft aus einem industriell genutzten Steinbruch später ein regelrechtes Biotop geworden ist. Und wenn Sie auf der anderen Seite die synthetischen Gipse nehmen, dann sehen Sie, dass wir mittlerweile mehrere Millionen Tonnen Rauchgas-Entschwefelungsgips als Sekundärrohstoff verwenden. In den kommenden Jahren werden wir auch zunehmend Recyclingmaterial in den Produktionsprozess zurückführen. Im Idealfall ist es so, dass wir einerseits die Luftreinhaltung unterstützen durch Entschwefelung von Abgasen und am Ende sogar noch den so gewonnenen Gips wieder als Recyclingmaterial in die Wertschöpfungskette zurückführen.

Alexander Knauf: Das sind genau die beiden Punkte. Was sich zunächst als Eingriff in die Natur darstellt, können wir zu einem Vorteil für die Natur wandeln. Ein renaturierter Steinbruch ist ein Biotop mit einer höheren Artenvielfalt als vorher. Wir wollen damit auch zeigen, dass es nicht nur um den Abbau von Ressourcen geht, sondern darum, zusammen mit den Menschen und der Umwelt nachhaltig Erfolg zu haben.

Auszug aus dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht (Berichtszeitraum 2013/14, S. 3).

6. Information und Einbindung der Zulieferer in die Biodiversitätsziele der Firma Knauf

Um die Nachhaltigkeit der Produkte bis hinein in die Lieferkette noch stärker steuern zu können, rücken Knauf als Hersteller und seine Rohstoff- und Materiallieferanten künftig noch enger zusammen. Als eines der Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir dabei einerseits die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz in der Lieferkette sicherstellen und andererseits die gemeinschaftliche Forschung an Produkten vorantreiben, die der Nachhaltigkeit dienen.

Dieses wird unterstützt durch den Verhaltenskodex für Lieferanten, der 2015 erarbeitet und veröffentlicht wurde (www.knauf.de/lieferantenkodex).

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen

Die Firma Knauf pflegt traditionell einen engen und offenen Kontakt zu den regionalen Naturschutzverbänden, Behörden und Hochschulen. Dazu gehören auch regelmäßig durchgeführte Fachexkursionen für Vertreter der genannten Akteure und gemeinsame Publikationen.

Fachexkursion 2015 in Nordbayern mit Vertretern der regionalen Fachbehörden und Naturschutzverbänden

Fachpublikation zur Bedeutung von Gipssteinbrüchen im Kontext von Natura 2000

Für die Knauf Gips KG hat hierbei das Frankenbündnis mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern eine herausragende Rolle, da es Pilotcharakter besitzt.

Die enge Kooperation in Unterfranken hat sich sehr bewährt und ähnliche Kooperationen werden auch anderen Standorten empfohlen. Zumindest die Erkenntnis aus diesem Pilotprojekt, nämlich dass frühzeitige Kommunikation und Offenheit Konflikte unterbinden bzw. entschärfen kann, wird auch an anderen Standorten angewendet und erfolgreich umgesetzt, so z. B. 2015 am Standort Uehrde am Harz. Hierbei ist aber immer wieder zu betonen, dass nur regional angepasste Lösungen zielführend sind. Letztendlich muss vor Ort die „Chemie stimmen“.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Beispiel: Naturschutz im Steinbruch Uehrde:
Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für die Erweiterung des Gipsbruchs Uehrde (bei Osterode, Niedersachsen), konnten in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen des NABU und BUND gangbare Konzepte für vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen erarbeitet werden (im Bild: Schafbeweidung von Ersatzflächen mit Heidschnucken). Ermöglicht wurde dies durch einen beiderseitigen, vorurteilsfreien Umgang und Respekt vor der Motivationslage des Gegenübers.

Beispiel: Umweltbildung im Flatterhaus des LBV:
Das umweltpädagogische Begleitprogramm des im Frühjahr 2016 eröffneten Flatterhaus (in Hellmitzheim bei Iphofen) behandelt neben dem Thema Fledermäuse auch das Themenfeld „Lebensraum Steinbruch“. Diese „Bildung für Nachhaltigkeit“ im Rahmen von außerschulischen Projekttagen wird von der Firma Knauf mitfinanziert und durch den Zugang zu den Knauf-Steinbrüchen vor Ort erlebbar gemacht.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Beispiel: Lehrpfad über die Renaturierung von Steinbrüchen:
Für den renaturierten Steinbruch bei Markt Nordheim (Mittelfranken) wurde 2015 gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz ein informativer Lehrpfad verwirklicht. Dieser erklärt auf 6 Tafeln entlang eines beschaulichen Wanderweges wie sich der Rohstoff Gips vor Jahrmillion gebildet hat, wie Steinbrüche heutzutage renaturiert werden und welche immense Artenvielfalt sie beherbergen können.

Knauf Gips KG (www.knauf.de)
Die Knauf Gips KG, ein Unternehmen der Knauf Gruppe, ist spezialisiert auf Systeme für Trockenbau und Boden, Putz und Fassade. Knauf Trockenbau-Systeme sind ein Synonym für leistungsfähigen Schall-, Brand- und Wärmeschutz an Boden, Wand und Decke. Am Boden sorgen Knauf Fließ- und Nivellierestriche für den schnellen Baufortschritt. Zu den Knauf Putzen zählen Markenklassiker wie Rotband, MP75, SM700 oder Rotkalk. An der Fassade stehen die Wärmedämm-Verbundsysteme WARM-WAND für energieeffiziente Gestaltung.

Knauf Gruppe (www.knauf.com, www.knauf-deutschland.de)
Weltweit vereinfachen Knauf Bausysteme das Planen und Bauen, bieten Komplettlösungen und Qualitätssicherheit. Auf dem deutschen Markt ist Knauf vertreten durch die Unternehmen Knauf AMF (Decken-Systeme), Knauf Aquapanel (zementgebundene Bauplatten, Innendämmung, Perlite), Knauf Bauprodukte (Profi-Lösungen für Zuhause), Knauf Gips (Trockenbau, Boden, Putz- und Fassadensysteme), Knauf Insulation (Dämmstoffe aus Steinwolle, Glaswolle und Holzwolle), Knauf Integral (Gipsfasertechnologie für Boden, Wand und Decke), Knauf PFT (Maschinentechnik, Anlagenbau), Knauf Design (Oberflächentechnologie), Marbos (Spezialbaustoffe für gebundene Pflasterbauweisen), Richter System (Trockenbausysteme) und Sakret Bausysteme (Trockenmörtel für Neubau und Sanierung).

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754